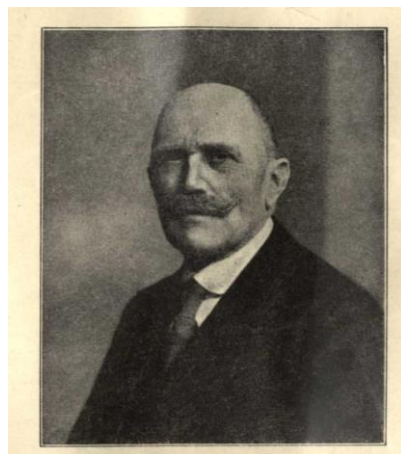


Friedrich Laas – ein vielgeehrter Fabrikdirektor aus Glöthe

In unserem Archiv finden sich nicht nur Akten, sondern u. a. auch Zeitungssonderdrucke und Urkunden zu Personen. So auch im Bestand der Gemeinde Glöthe.

Erstmals bei uns trat Herr Friedrich Laas aktenkundig im Jahr 1922 in einem Sonderdruck der „Tonindustrie-Zeitung“ in Erscheinung. Es handelt sich dabei um das „Fach- und Handelsblatt für Ziegel, Tonwaren, Kalk, Sand, Gips, Zement, Beton, Kunststein“. Anlass für die Herausgabe dieses Sonderdrucks war am 5. Mai 1922 das Jubiläum der 25jährigen Zugehörigkeit zum „Vorstand der Sektion VI (Halle an der Saale) der Steinbruchs-Berufsgenossenschaft des Fabrikdirektor Friedrich Laas der Portland-Cementwerke Saxonía Aktien-Gesellschaft (vormals Heinrich Laas Söhne)“.



Friedrich Laas wurde am 28. März 1858 in Glöthe geboren. Er besuchte Schulen in Glöthe und Magdeburg. Anschließend trat er in das aus Ziegelei und Kalkbrennerei bestehende väterliche Geschäft. 1879 verstarb der Vater und in Gemeinschaft mit seinem älteren Bruder Heinrich Laas übernahmen sie die Firma.

Im Jahr 1889 wurde die Erzeugung von Portlandzement eingeführt, und die Vergrößerung des Werkes begann. Am 1. Januar 1899 erfolgte die Umwandlung in die Aktiengesellschaft Portland-Cementwerke Saxonía. Deren technischer und kaufmännischer Leiter war von Anfang an Friedrich Laas.

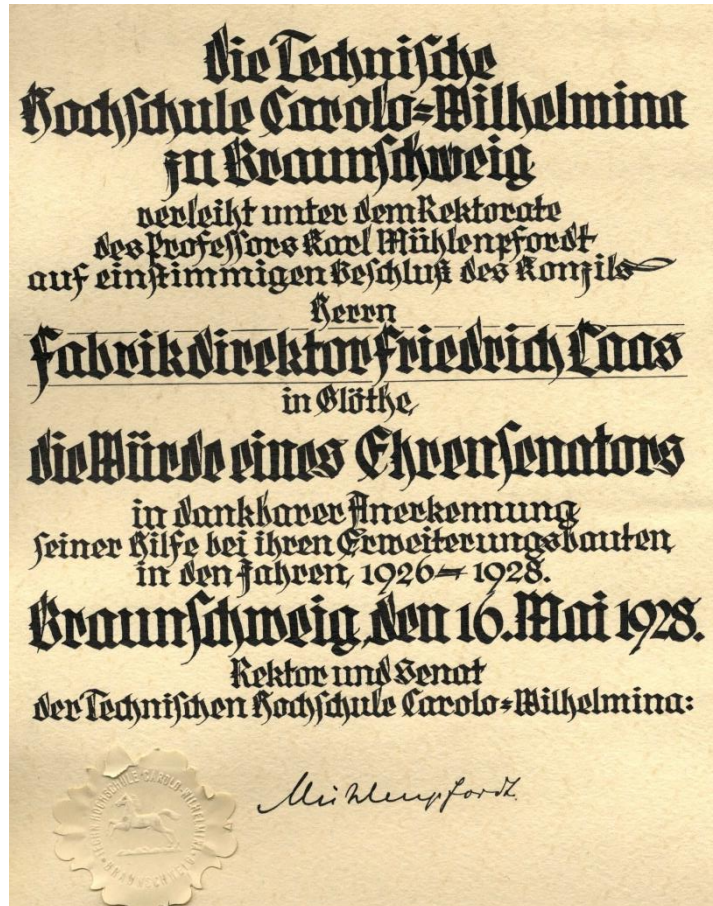
Nimmermüde gestaltete er das Werk immer weiter, dabei kam ihm auch seine praktische Veranlagung zu Hilfe. Vielfache Schwierigkeiten begegneten ihm in der noch jungen Industrie.

Von ihm wird erzählt, dass er durch sein schlichtes Wesen und seinen Gerechtigkeitsinn einen Stamm treuer Arbeiter schuf und das Verhältnis von Werkleitung und Belegschaft sehr harmonisch gewesen ist.

Aber nicht nur dem Werk gehörte Friedrich Laas. Im Verein Deutscher Portland-Zement-Fabrikanten, im Norddeutschen Cementverband und im Deutschen Kalkbund wirkte er uneigennützig für die wirtschaftliche Bessergestaltung der Industrie, und als im Jahre 1897 die

Steinbruchs-Berufsgenossenschaft zur tätigen Mitarbeit auf sozialpolitischem Gebiet aufrief, da folgte er willig diesem Ruf. Am 5. Mai 1897 als Ersatzmann in den Vorstand der Sektion VI genannter Genossenschaft eingetreten, am 1. Oktober 1899 als Vorstandsmitglied und am 31. Mai 1919 als Vorsitzender gewählt, kann Friedrich Laas in den ersten Mai-Tagen des Jahres 1922 auf ein 25jähriges Vorstandsjubiläum zurückblicken.

Weitere durch uns belegte Ehrungen der Person Friedrich Laas:



Verleihung der Würde eines Ehrensenators der Technischen Hochschule zu Braunschweig an Herrn Fabrikdirektor Friedrich Laas 1928

**ICH HABE EUCH ERWAHLET UND GESETZT · DASS IHR HINGEHET
UND FRUCHT BRINGET UND EURE FRUCHT BLEIBE . JOH. 15,16**

Herr Friedrich Laas sen.

hat 33 Jahre lang als Mitglied der Gemeindekörpersch.
der Kirchengemeinde **Glöthe**
mit großer Treue und Hingebung zur Ehre Gottes und
zum Bau Seines Reiches gedient und damit auch für un-
sere Provinzialkirche in Segen gewirkt. Als Zeichen der An-
erkennung und Dankbarkeit hierfür verleihen wir im Na-
men des Provinzialkirchenrates der Provinz Sachsen diese

EHREN-URKUNDE

Möge die bewährte Treue vielen ein Vorbild sein und so
auch fernerhin unserer Kirche zum Besten dienen!

Magdeburg, den 14^{ten} Oktober 1932.

Evangel. Konsistorium der Provinz Sachsen.



Holla

ALLES · WAS IHR TUT · DAS TUT VON HERZEN · ALS DEM HERRN. KOL. 3,23

In Anerkennung für 33jährige Dienste als Mitglied der Kirchengemeinde Glöthe erhält Herr Friedrich Laas diese Ehrenurkunde des Provinzialkirchenrates der Provinz Sachsen 1932.

Nach Friedrich Laas wurde 1938 eine Straße in Glöthe benannt, die allerdings heute August-Bebel-Straße heißt.

Quelle: Kreisarchiv des Salzlandkreises/Standort Bernburg
Bestand: Gemeinde Glöthe, Signatur: B.11.635.
Sabine Seifert, Tel. 03471 684-1160